

Mit 50% Rabatt

ist durch meinen Verlag zu beziehen:

B. Brenfen

Ober-Regierungsrat

**Populäre Anleitung zur
Ausfüllung der Steuer-
erklärung
und Vermögensanzeige.**

50 M ord., 25 M netto bar.

M.-Gladbach. A. Riffarth.

Künftig erscheinende Bücher.

Verlag von Eduard Trewendt
in Berlin S. 42, Ritterstrasse 85.

Z Zur Versendung liegt bereit:

Karl von Holtei,

Schlesische Gedichte

— 22. Auflage. —

Geheftet 2 M ord., 1 M 50 S netto;
elegant gebunden 3 M ord., 2 M 25 S netto.

Bei Barbezug auf 6 + 1 Freiexplr.,
gebundene Exemplare überhaupt nur
fest resp. bar.

Schlesische Handlungen mache ich
besonders auf die neue Auflage der alt-
bewährten Gedichtsammlung aufmerk-
sam und bitte zu verlangen.

Berlin, Ende Januar 1905.

Eduard Trewendt.

Anfang März erscheint:

**Women Painters
of the World**

by Walter Shaw Sparrow.

Preis 5 sh. net ord., 7/6 net ord.,
10/6 net ord.

Vor Erscheinen bestellte Exemplare
der bedeutenden Novität sind wir in der
Lage, zu einem Vorzugspreise expedieren
zu können.

Prospekte in deutscher und englischer
Sprache gratis.

London E.C.

Low's Export-Geschäft
(Wm. Dawson & Sons, Ltd.).

Z Binnen kurzem erscheint als 1. Band der 3. Serie meiner

»Kulturhistorischen Liebhaberbibliothek«

Das persische Papageienbuch

Deutsche Übertragung von C. J. L. Iken.

Herausgegeben und eingeleitet von Dr. Richard Schmidt.

Preis der Einzelausgabe:

brosch. M 3.— ord., M 2.25 no., M 2.— bar;
in Lwd. geb. M 4.— ord., M 3.— no., M 2.70 bar;
in Leder geb. M 5.— ord., M 3.75 bar.

Bei Subskription auf 3. Serie (Bd. 21—30):

br. M 1.50 ord., M 1.— bar;
in Lwd. geb. M 2.— ord., M 1.35 bar;
in Leder geb. M 2.50 ord., M 1.90 bar.

Numerierte Liebhaberausgabe (30 Ex.) auf feinstem Büttenpapier in echt
Pergamentleder geb. 15 M ord., 10 M bar.

Die Erzählungen des persischen Papageien sind uralt, so alt und über ganz Indien verbreitet, dass der Name des Verfassers verschollen ist und nichts Aufschluss über ihn zu geben vermag: ein ganzes fantastisches Volk hat an dieser Erzählung mitgedichtet. Als Maimun verreist, lässt er zwei weise Vögel, Scharuk und den Papageien bei seiner wunderschönen Gattin Chodscheeste zurück. Und die wunderschöne Chodscheeste verfehlt nicht, zu einem fremdländischen Prinzen, den sie eines schönen Sommerabends in den Strassen sah, in Liebe zu entbrennen. Aber auch der Prinz hat ihre Schönheit getrunken, ihn dürstet nun ewig nach ihr. Er schickt eine Botschafterin an Chodscheeste, sie möge ihn erhören und heute oder morgen bei Nacht ihn besuchen —. Chodscheeste fragt Scharuk, den weisen Vogel um Rat. „Nein,“ sagte er, „es ist unrecht von dir“ — und Chodscheeste zerreisst ihn und sie geht, den Papagei auszuforschen. „Ja,“ sagt er, „du tust recht . . . aber erst höre diese Geschichte.“ Chodscheeste setzt sich vor ihn hin, geschmückt und zur Liebe gerüstet. Aber jedesmal, wenn der Papagei eine Geschichte geschlossen hat und die wunderschöne Chodscheeste zu ihrem Prinzen will, da — „um dieselbe Zeit krächte der Hahn, und da sich der Tag zeigte, wurde ihr Gang verschoben.“ Es geht so weiter, bis Maimun, Chodscheestes Gebieter, von der Reise heimkehrt und seinen Liebling, den Vogel Scharuk vermisst. Der Papagei erzählt nun keine Geschichte mehr bis in die Dämmerung, aber den Verrat der Gattin bringt er vor Maimun, sodass Maimun die wunderschöne Chodscheeste töten muss. Das war die List des weisen Vogels. Einfach und graziös, märchenhaft ungeheuerlich und leise singend geht der Fluss der Erzählungen. Darüber, in dunkler Höhe, stehen die bedeutungsvollen Schicksalssterne der persischen Nächte.

Die erste und einzige deutsche Ausgabe des Persischen Papageienbuches ist aus dem Jahre 1822. Nach dieser Ausgabe ist der Neudruck des Sanskritgelehrten Dr. Richard Schmidt gearbeitet, in schöner, schlichter Sprache und mattglänzenden Farben. Endlich können auch wir uns dieser exotischen Schönheit freuen, der grünen Sonnensteine Persiens, seiner Gärten und feuchten Frauenaugen.

—*—

Bitte um freundl. Verwendung für die seltene, für literarische Feinschmecker wertvolle Publikation.

2 Verlangzetteln (auch für die damit beginnende 3. Serie der kulturhist. Liebhaberbibliothek) anbei!

Berlin SW. 11, den 8. Februar 1905.

Magazin-Verlag Jacques Hegner.